

Zeitschrift des IBC für die DDR, 1982, Heft 3, S. 833

Bernd Hoffmann, Parteisekretär in der KAP Leipzig-Nord

## Für Qualitätsarbeit auf jedem Ackerstück

Die Parteigruppe in der Pflug- und Bestellbrigade unserer KAP richtet ihre politisch-ideologische Arbeit auf die Sicherung einer hohen Qualität der Feldarbeiten. So lautet auch der Auftrag der Grundorganisation an die drei Genossen. Die Ergebnisse zeigen, daß sie es gut verstehen, ihre elf Kollegen von der Notwendigkeit zu überzeugen, jeden Quadratmeter Acker in ausgezeichnete Qualität zu bearbeiten.

Die Genossen haben die Absicht der Mechanisatoren, den Titel „Kollektiv der hohen Ackerkultur“ zu erringen, zum Anlaß genommen, über das „Warum“ und „Wie“ der Qualitätsarbeit Klarheit zu schaffen. Sie machten den Kollegen deutlich, welche Schlüsselposition der Pflug- und Bestellkomplex für die Steigerung der Hektarerträge und für die Erfüllung aller Planaufgaben der Pflanzenproduktion hat. So beginnt die Verantwortung für die zu Ehren des IX. Parteitages der SED beschlossenen Wettbewerbsziele schon bei den Pflug- und Bestellarbeiten im Herbst.

Damit der Kampf um eine hohe Ackerkultur meßbar ist, schlugen die Genossen vor, einen Qualitätspaß für alle Feldarbeiten einzuführen, der die Gütemerkmale für die Feldarbeiten sowie Parameter für die Anwendung des

wissenschaftlich-technischen Fortschritts und für die effektivste Nutzung der Grundfonds enthält. Ebenso sollen auch die Hektarerträge in die Bewertung der Qualität der Feldarbeiten einbezogen werden.

Der Vorschlag der Genossen fand nicht gleich die Zustimmung der Kollegen. So mußte unter anderem das Argument, daß in der Landwirtschaft alles vom Wetter abhängt, widerlegt werden, mit dem einige Kollegen die Bedeutung der Qualitätsparameter abschwächen wollten. Die Genossen wiesen jedoch nach, daß durch die Arbeit nach Qualitätsparametern erst die Gewähr für hohe und stabile Erträge auch bei ungünstigem Wetter gegeben ist. Das konnte auch an Beispielen aus unserer KAP bewiesen werden.

Inzwischen bestimmen die Parameter im Qualitätspaß die Arbeit der Mechanisatoren. Jeder kann seine Arbeit kontrollieren. Immer mehr setzt sich die gegenseitige Kontrolle durch, ist doch jeder daran interessiert, daß der Titel „Kollektiv der hohen Ackerkultur“ errungen wird. Auch hier spielen unsere Genossen eine aktive Rolle. Sie setzen sich im Kollektiv mit den Kollegen auseinander, die nicht konsequent die Gütemerkmale einhalten oder die nicht pfleglich mit den Maschinen umgehen und Stillstandszeiten und Reparaturen herbeiführen. Dabei wirkt sich positiv aus, daß die Genossen selbst eine vorbildliche Arbeit leisten, die von allen anerkannt wird. Die politische Arbeit und das persönliche Vorbild der Genossen spiegelt sich auch in den Verpflichtungen wider, die das Kollektiv zu Ehren des IX. Parteitages der SED abgab.

Genosse Reinhard Petschke (2. v. r.) ist Schaltmeister im Bereich Netzbetrieb des Tagebaus Jänschwalde. Auch als Agitator der Partei schätzt das Arbeitskollektiv seinen Rat. Hier führt er gemeinsam mit dem Parteigruppenorganisator Klaus Beyer (2. v. l.) ein Gespräch mit Mitgliedern seines Arbeitskollektivs.

Foto: Dietmar Seidel

